

Versteht sich Abonnements:
Preis für Halle und umfere
unmittelbaren Anwohner:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post. Ankunfts
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 44.

Halle, Dienstag den 21. Februar

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Februar. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist von Stettin zurückgekehrt.

In Stettin wurde am 17. Februar das fünfzigjährige Dienstjubiläum des dortigen ersten Kommandanten, General-Lieutenants von Zepelin, feillich begangen. Schon am Vorabend um 8 Uhr wurde diese Feier vor der Wohnung des Herrn Jubilars durch einen von dem gesammten Offizier-Korps veranstalteten Fackelzug und eine militairische Abendmusik, der ein großer Zapfenstreich folgte, auf würdige Weise eingeleitet. Zur allgemeinen Freude trafen Se. Königl. Hoh. der Kronprinz kurz darauf (vor 9 Uhr) ein und überraschten den Jubilar auf das angenehmste dadurch, daß Höchstselben zuerst bei ihm abstiegen und sich dann erst nach Höchstihrem Nachtquartier im Landhause begaben.

Die Prüfungs-Kommission für Bau-Handwerker in Merseburg hat von den aufgesammelten Examinations-Gebühren, auf den eigenen Bezug derselben verzichtend, der städtischen Armen-Schule daselbst ein Kapital von 50 Thlr. mit der Bestimmung überwiesen, daß die davon aufkommenden Zinsen zum Ankauf nothwendiger Schulbücher und zu Schreib-Materialien verwendet werden sollen.

Die Schulden der Stadt Raumburg betragen am vorigen Jahres-Schlusse nur noch 61,085 Thlr., wovon 36,096 Thlr. mit 3 pCt. und 21,487 Thlr. mit 4 pCt. verzinst werden, 3552 Thlr. aber unverzinslich sind. Die zu deren Verzinsung und Tilgung ausgelegte jährliche Summe beträgt 5514 Thlr. Der für das Jahr 1837 aufgestellte dortige Kammerei-Stat schließt mit 31 558 Thlr. in Einnahme und Ausgabe ab. Unter der Einnahme ist das Einkommen von dem zu 25 pCt. stattfindenden Kommunal-Mahl- und Schlachtsteuer-Zuschlage mit 3536 Thlr. und der vor-

ausbestimmte Ertrag der zur Deckung des kurrenten Bedürfnisses auszuschreibenden Einkommen-Steuer von 12,155 Thlr. mit begriffen, die Ausgabe aber umfaßt außer 12,149 Thlr. Verwaltungs-Kosten insbesondere auch die vorerwähnten 5514 Thlr. zur Verzinsung und Tilgung der Stadt-Schuld und 2930 Thlr. Zuschuß zur Armen-Kasse, so wie 1747 Thlr. Zuschuß zur Unterhaltung der Kirchen und Schulen. — Der abgefordert aufgestellte Armen-Stat schließt mit 4576 Thlr. in Einnahme und Ausgabe ab und enthält unter der Einnahme die vorgedachten 2930 Thlr., so wie unter der Ausgabe hauptsächlich 2857 Thlr. laufende Geld-Unterstützungen an Almosen-Empfänger, 967 Thlr. Erziehungs-, Bekleidungs- und Verpflegungskosten für arme Kinder, 467 Thlr. für Medicamente und Wartung armer Kranker, und 89 Thlr. Begräbnis-Kosten für Arme.

Nach einer zusammengestellten Uebersicht der von den Magisträten und Landrathen des Regierungs-Bezirks Erfurt eingezogenen Nachrichten über die Mittel und den Kosten-Aufwand der Armenpflege in den Jahren 1833, 1834 und 1835 hat sich das Gesamt-Aufkommen aus den Armen-Kassen, Stiftungs-Fonds und den milden Werken der Privat-Wohlthätigkeit im gedachten Regierungs-Bezirk, so weit diese den Behörden bekannt geworden, im Durchschnitt auf 113,998 Thlr. jährlich, und der Gesamt-Aufwand für die Armenpflege, zu Administrations-Kosten, Unterstützungen, Unterhaltung der Armen-Anstalten und außerordentlichen Ausgaben der Armen-Verwaltung auf 99,406 Thlr. belaufen, wovon jährlich im Durchschnitt 10,643 Arme mit ihren Familien unterstützt worden sind.

Frankreich.

Paris, d. 14. Febr. General Danremont ist an Marschall Clausel's Stelle zum Oberbe-

fehlhaber in den französischen Besetzungen an der Nordküste Afrika's ernannt worden. Die desfallsige Ordonnanz soll morgen im *Moniteur* erscheinen.

Die Regierung hat Nachricht erhalten, daß die Pest zu Tripolis Verheerungen anrichtet. Unter diesen Umständen wird es zweifelhaft, ob die zweite Expedition nach Konstantine so bald vor sich gehen werde. Man wird sich hüten, der Pest entgegen zu marschiren.

Marschall Soult liegt ernsthaft krank an der fatalen Grippe.

V e r m i s c h t e s.

— Man schreibt aus Köln, d. 17. Febr. Die Königl. preuß. Kommandantur in Köln macht unter dem 10. d. bekannt: Am 9. d. Mts., Abends um 10 Uhr, ist der wegen qualifizirter Diebstähle zur lebenslänglichen Zwangsarbeit verurtheilte, und gegenwärtig wegen auf flüchtigen Füßen anderweit verübter Diebstähle zc. zc. in Kriminaluntersuchung befangene Festungsbauergefangene Heinrich Zaun, welcher mit einer 26 Zoll langen eisernen Stange zwischen den Händen gefesselt, außerdem an der Mauer seines, im obern Stocke des Bayen-Thurms mehr denn 80 Fuß von der Erde erhöht situirten, Gefängnisses mittelst Kette angeschlossen, durch eine Schildwache vor der Thür des Gefängnisses so wie an der Außenseite des Thurms durch Wachtposten verwahrt gewesen, mittelst gewaltsamen Ausbruchs und Herablassen von dieser Höhe entsprungen. Sämmtliche betreffende Civil- und Militärbehörden werden demnach dienstergebend ersucht, auf den zc. Zaun Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle verhaften, und hierher abliefern zu lassen. Dem Auffänger des zc. Zaun wird eine Prämie von 50 Thln. zugesichert.

— Bei einer Bauernhochzeit in Schnathorst in Westphalen, am 7. Jan. d. J., fand man bei dem Auffüllen der Suppe die kleine 6jährige Schwester der Braut in dem großen Suppenkessel. Nur die Händchen und Füße sahen heraus, das Kind aber lebte noch, und gab erst nach 9stündigen fürchterlichen Qualen den Geist auf. Dem unglücklichen Kinde war vorher von mehreren Gästen eine ziemliche Portion Branntwein gereicht worden; so war es, was es im nüchternen Zustande nicht gethan hätte, in einem Augenblick, wo Alles nach der Braut schaute, unbeachtet an den Kessel getaumelt und in die siedende Brautsuppe, auf welche sich das Mädchen mit kindischer Lust schon lange gefreut, gestürzt, um durch dieselbe einen schrecklichen Tod zu finden.

— In Megara (Griechenland) ist kürzlich bei einem Streite zwischen zwei Frauen der sonderbare Fall vorgekommen, daß die Eine der Anderen die Augenbraunen ausgebissen hat. Die Griechen halten noch viel mehr als andere Nationen auf hübsche Augenbraunen.

— In Leiwien im Landkreise Trier wurden in der Nacht vom 25. auf den 26. Januar zwischen 12 und 1 Uhr zwei gegen einander stehende Feuer säulen am Horizont wahrgenommen. Dieselben verbreiteten ein solches Licht, daß beim Widerschein gegen

Gebäude man diese letzteren in Flammen zu sehen vermeinte; zuweilen sprühten sie auch, als ob sie Blitze schleuderten. Die Erscheinung dauerte etwa eine halbe Stunde. Es verdient bemerkt zu werden, daß, öffentlichen Blättern zufolge, gerade in derselben Nacht an anderen Orten bedeutende Erdbeben verspürt worden sind.

— Man schreibt aus Leipzig, d. 16. Februar. Der Tod des ehemaligen Königs von Schweden Gustav IV. (Oberst Gustavson) hat hier, wo er manches Jahr lebte und ohne alle fremde Unterstützung unabhängig als Privatmann wandelte, Aufmerksamkeit erregt. Sein kleines Privatvermögen verwaltete bis an sein Ende das hiesige Banquierhaus Frege. Sein Staats- und Privatleben ist bekannt, aber nicht so, daß wenigstens die Hälfte des Wenigen, was er verzehrte, seine Hand den Armen zuwandte. Seine scharfen Memoiren, die er hier beim Rath unter der Bedingung niederlegen wollte, daß sie unter beigefügten Druckkosten nach seinem Tode unverstümmelt gedruckt werden sollten, veranlaßten seine Abreise von hier, als der Stadtrath die Annahme und die Verpflichtung ablehnte.

— Nach dem *Morning Herald* hat sich in London eine Luftschiffahrts-Gesellschaft gebildet, deren Stifter vorhaben, den größten Ballon zu verfertigen, der je gesehen worden, und zwar Behufe geographischer Untersuchungen und anderer wissenschaftlichen Versuche. Der erste Ausflug soll in Afrika stattfinden.

— Die Anwendung von brennendem Gas zum Heizen ist in London schon sehr verbreitet. Neuerdings ist diese Einrichtung in mehreren Kirchen und anderen öffentlichen Gebäuden eingeführt worden.

— In die Brüsseler Taubepost ist eine Erkrankung gekommen. Die armen Tauben sind auch von der Grippe befallen worden.

— In Amsterdam sind seit einigen Tagen so viele Fälle der Tollwuth unter den Hunden vorgekommen, daß der Stadtrath ernstliche Maßregeln gegen die weitere Verbreitung des Uebels ergriffen hat.

— In der Grafschaft Suffol (England) leiden auch die Thiere unter der Influenza. Viele Pächter in der Nachbarschaft der Stadt können deshalb von ihren Pferden keinen Gebrauch machen.

— Man schreibt aus Brüssel, d. 12. Febr.: In Folge einer Wette hat hier gestern die „Harriet“, ein dem Herrn Bouchou gehörendes Pferd, den Weg von hier nach Antwerpen in 1½ Stunden und 2 Minuten, also in einer Zeit zurückgelegt, die in der Regel auch die Lokomotive auf der Eisenbahn für diese Entfernung gebraucht.

— Aus Neustadt a. d. Haardt (Rheinbaiern), d. 11. Febr. Nachmittags 4 Uhr, wird geschrieben: So eben ward hier eine gräßliche That begangen: Ein beurlaubter Soldat aus hiesiger Gegend suchte oder machte vielmehr seit einiger Zeit mit einem Mädchen von hier Bekanntschaft, deren eigentlicher Liebhaber, von dem sie bereits ein Kind hatte, ein Kamerad von ihm, und noch gegenwärtig Soldat bei einem in München garnisonirenden Regiment ist, — diesem nun, der die bestimmte Absicht hatte, nach Ablauf seiner

Dienstzeit dieses Mädchens zu ehelichen, suchte er es abwendig zu machen, besonders da es hübsch und nicht ohne Vermögen war. — Auf einen Brief ihres Liebhabers jedoch, der dessen baldige Ankunft meldete, — soll sie dem Aufdringlichen erklärt haben, sich nicht weiter mit ihm einlassen zu wollen, — worauf sie dieser heute in das Haus seiner hier in der Vorstadt wohnenden Schwester lockte, und sie dort auf fürchterliche Art durch viele Messerstiche in Brust und Hände, ermordete, sich selbst aber durch einen Pistolenschuß Kopf und Gehirn zerschmetterte.

Bekanntmachungen.

Auf den Antrag der Erben des Rittergutsbesizers Johann Friedrich Köbel von Geißelröhlitz in dem Querfurter Kreise des Herzogthums Sachsen, sollen nunmehr auch gleichzeitig mit dem dasigen Rittergute folgende, unter der Real-Jurisdiction des hiesigen Land-Gerichts belegene, dem Erblasser mit dem Rittergute zugleich adjudicirte vier waldende Grundstücke, nämlich

- 1) Ein Viertel-Landes Feld in Geißelröhlitzer Flur in 3 Arten und zusammen 6 Acker enthaltend, abgeschätzt auf 500 Thlr.,
- 2) vier halbe Viertel-Landes Feld in Neumarkter Flur, in allen 3 Arten 12 Acker enthaltend: sub No. 93. 372. 168. 289. 297. 382. 166. 290. 298. 379. 183. 304 und 491. des Flurbuchs, abaeichätzt auf 1000 Thlr.,
- 3) $\frac{2}{3}$ Acker Wiese, die Strockwiese genannt, hinter der Brückenmühle No. 506. in derselben Flur, abgeschätzt auf 40 Thlr.,
- 4) 8 Acker Holz in Wüchelscher Flur über dem Glinaischen Grunde sub No. 3827. des Flurbuchs, abgeschätzt auf 350 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf.,

im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich versteigert werden, und haben wir auf

den 29. Mai 1837

vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor von Kräwel auf dem Rittergute Geißelröhlitz einen Bietungs-Termin anberaumat, wozu zahlungsfähige Kauflustige unter der Bekanntmachung eingeladen werden, daß die gerichtliche Taxe nebst den neuesten Hypotheken-Attesten und Kaufbedingungen in der hiesigen General-Registratur täglich einzusehen sind.

Naumburg, den 10. Februar 1837.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.

Wahlmann.

Bekanntmachung.

Am 8. d. M. wurde in der Saale, unweit der hiesigen Fährstelle, ein Leichnam männlichen Geschlechts, der nach den Spuren der eingetretenen Verwesung zu urtheilen, schon lange Zeit, vielleicht einige Monate, im Wasser gelegen, aufgefunden und gerichtlich aufgenommen. Derselbe war 5 Fuß 7 bis 8 Zoll groß, von mittelmäßiger Körperbeschaffenheit, ins Graue fallenden Haaren, im Oberkiefer ohne Zähne, mit einem brau-

nen Tuchoberrocke, hellgrauen tuchenen Beinkleibern, an welchen zinnerne Knöpfe befindlich, grauen tuchenen Unterbeinkleidern, einer gelb und braun gestreiften Weste mit gelben Metallknöpfen, auf welchen eine Strasse abgebildet, einer braunen gestrickten wollenen Unterjacke, einem braunseidenen Halstuche, einem in Cannevas in illa Grund mit grünen Blättern gestickten Hosenträger, einem weißen Vorhemdchen ohne Zeichen, grauen wollenen Strümpfen und zweinähtigen Stiefeln bekleidet, und trug ein gewöhnliches ledernes Bruchband.

Indem solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden alle die, welche über den Verunglückten, der ohngefähr 50 und einige Jahre alt gewesen, nähere Auskunft geben können, hierdurch veranlaßt, solche dem unterzeichneten Herzoglichen Justiz-Amte baldigst mitzutheilen, und ersucht, sich zur Anerkennung der Kleidung zc. des Unglücklichen, wo möglich persönlich vor demselben zu stellen.

Mienburg an der Saale, den 15. Febr. 1837.

Herzogl. Anhalt. Justiz-Amt daselbst.

Rosenhagen.

Verkaufs-Bekanntmachung.

Die den Ohme'schen Erben zugehörige, im Dorfe Queis bei Landsberg gelegene Gutsbesitzung mit zwei und einer halben Hufe Feld und einer Wiese, abgeschätzt auf 5310 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf., soll mit Inventarium freiwillig an den Weisbietenden auf

den 23. Mai 1837, Vormittags um 10 Uhr, subhastirt werden. Die Taxe und die Verkaufsbedingungen können bei dem Justiciar in Krepzig und bei den an Gerichtsstelle und in dem Gasthose zu Queis aushängenden Subhastations- Patenten eingesehen werden.

Queis, den 10. Februar 1837.

Das Rörnersche Patrimonial-Gericht.
Schulze.

Kutschwagen-Verkauf.

Ein noch guter brauchbarer zweispänniger, in vier Federn hängender ganz verdeckter hübscher Familien-Kutschwagen ist zu billigem Preis zu verkaufen in Halle auf dem Neumarkte No. 1253.

Guts-Administratoren, Wirtschaftens-Inspektoren und Brennerei-Verwalter, welche gleich und später ein gutes Unterkommen suchen, finden stets solches durch das Comtoir von E. W. Schulz in Berlin, Polizei-Commissarius em. Rosenthalerstraße No. 9.

Gegen pupillarische Sicherheit sind anzuleihen 4000 Thlr. Gold und mehr, und Nachrichten zu erhalten bei dem Justiz-Commissar Wankke zu Halle.

Ein Bursche von guter Erziehung kann zu Ostern in die Lehre treten beim Seilermeister F. Wiedach, Neumarkt Geißestraße No. 1251.

Der Inhaber einer in einer Kreisstadt des Preussischen Herzogthums Sachsen befindlichen, mit einer guten Kundschaft versehenen und seit 30 Jahren von ihm geführten Material-Handlung, neben welcher mit

Erfolg die Conditorei betrieben wurde, da kein gelehrter Conditor außer ihm, daselbst und in der Umgegend sich befindet, beabsichtigt Verhältnisse halber sein Geschäft aufzugeben. Das Haus, in welchem sich die Handlung befindet, und welches 5 Stuben nebst Kammern, Keller, Niederlage, geräumige Böden, zwei Holzställe und andere Bequemlichkeiten enthält, hat derselbe für einen jährlichen Mietzins von 100 Thln. seit 30 Jahren inne, und dürfte der Uebernehmer die Wahl zwischen Antauf und Miethen haben. Da der Uebernehmer nur die Einrichtung im Gewölbe, die übrigen Handlungsmobilien, so wie die zur Conditorei gehörigen Geräthschaften, insofern er deren bedarf, und die bei der Uebernahme noch vorräthigen Waaren, die bis dahin möglichst ausverkauft werden, zu bezahlen hat, so ist kein großes Kapital erforderlich.

Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Guts-Verkauf.

Ein in gutem Stande befindliches schönes Ackergut, circa 3 Stunden von Halle, in der besten Gegend an der Fuhne gelegen, mit guten Wöden und Wirtschaftsgebäuden, ohngefähr 5½ Wispel Auesaat guten tragbaren Acker, mehreren Wiesen und Gärten, auch Holz- und Obstgärten, und verhältnißmäßig wenig Abgaben, soll mit sämmtlichem Vieh, Schiff und Geräth, veränderungshalber, sofort zu billigem Preis und Bedingungen verkauft und übergeben werden. Das Nähere ertheilt gütigst mündlich oder durch portofreie Anfragen, der Hufschmied Hr. Hampe zu Möß bei Ostrau.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Mr. Wölfer's (Bauinspektor) Konstruktion eines neuerfundnenen, sehr zweckmäßigen, holzsparenden und

eleganten Koch-, Brat- und Backofens, auch zur Weißbäckerei anwendbar; nebst einem ebenfalls holzsparenden Feuerherde mit Verschließung des Schlothes, wodurch der Küche eine angenehme Stubenwärme verschafft wird. Mit vier lithogr. Quartzeichnungen. 4. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Dieser noch unbekannt Ofen gewährt bei größter Holzersparung (indem bei einem mäßigen Feuer geheizt, gekocht, gebraten und gebacken werden kann) die Vortheile, daß er die Küche nicht durch einen Rauchmantel entstellte, ihr allen Zug benimmt, das Ansehen und die Wärme einer Stube gibt, und zärtlichen, kränklichen Hausfrauen große Schonung gewährt. — Auf dem Herde wird zur Sommerzeit gekocht, gebraten und gebacken und zugleich in einem Kessel das erforderliche Wasser heiß erhalten.

Es fehlen uns seit einiger Zeit eine Kaisertuch- und eine Tuchmusterkarte; wer dieselben uns zurückzuliefern vergessen hat, den bitten wir dies sofort zu thun.

Tuchhandlung
von Carl Engelke & Liebau,
in Halle am Markt unterm Rothhause.

Wein mit in Zörbig zugehöriges brauberechtigtes Wohnhaus nebst Einfahrt und dabei befindlicher Scheune, Stall und Garten, bin ich willens aus freier Hand

zu verkaufen, wo die Hälfte des Kaufgeldes darauf stehen bleiben kann. Kauflustige haben sich zu melden bei dem Eigenthümer, dem Lohgerber, Meister Friedr. Albrecht zu Schleuditz.

Die Tuchhandlung von Julius Wigig in Merseburg

Burgstraße, Herrn Kaufmann Freund's Haus, den
Conditoren Herrn Heyne und Herrn Joos
gegenüber,

empfiehlt, des bevorstehenden Jahrmarktes wegen, ihr Lager: von ordinären, Mittel-, feinen und ganz feinen Tuchen in schwarz, braun, bronze, olive, blau, pensés, grün, russischwarz, drap, melirt, adélaide u. s. w. und in vielen Nuancen zu Livreebesätzen, als auch von Casimirs, Billard-Tuchen, Kaisertuchen, Flaneln und Friesdecken.

Sonnabend den 25. d. Mts. sollen auf der Pfarre zu Domnitz anderweit verschiedene Meubles, Haus- und Küchengeräthe, Kupfer, Zinn und Messing, Kartoffeln, so wie eine Partie Mist in Haufen, gegen sofortige Zahlung meistbietend verkauft werden. Hierauf Reflektirende mögen sich an diesem Tage Vormittags gegen 9 Uhr daselbst einfinden.

Auction von Tuch und andern Schnitt- waaren.

In meinem Geschäftstokale, großer Berlin No. 424, werden Mittwoch den 1. März c., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und folgende Tage, eine Quantität feine, mittel und ordinaire Tuche, ingleichen feine doppelt und einfache Casimire und Flanelle, Alles von verschiedenen Couleuren und Reizen von allengesuchtesten und gangbarsten Größen, so wie diverse Westen- und Hosenzeuge und wollene gedruckte Tischdecken, öffentlich und meistbietend gegen sofortige bare Bezahlung in Cour. verkauft, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.
W. Köppler.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Provisor Simon m. Gem. a. Eibfeld. — Hr. Senator Meier m. Gem. a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Dencker a. Bremen. — Hr. Kaufm. Schwarz a. Kopenhagen. — Hr. Kaufm. Vothe a. Leipzig.

Stadt Zürch: Die Hrrn. Kaufl. Herling u. Bauer a. Magdeburg. — Hr. Part. Robert a. Paris. — Hr. Kaufm. Pestel a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Sigler a. Rißingen. — Hr. Kaufm. Jahn a. Schwedt.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Heinsel a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Käster a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Heinsel a. Erfurt. — Hr. Chemiker Ehrhardt a. Berlin. — Hr. Musikus Schmidt a. Erfurt.

Goldnen Löwen: Hr. Part. Fritsche a. Leipzig. — Hr. Negojant Landemer m. Gem. a. Paris.